

V. Ueber das Peptotoxin. Zu der Erwiderung des Herrn E. Salkowski.

Von Prof. Dr. L. Brieger.

Zu den Ausführungen des Herrn Salkowski in No. 29 dieser Wochenschrift habe ich nur noch folgendes zu bemerken. Wenn Salkowski angiebt, „dass er mit aller irgend wünschenswerthen Sicherheit den Nachweis führen konnte, dass die giftige Substanz bereits in den angewendeten Materialien präformirt war, dass es sich hier einfach um die Extraction eines Fäulnisgiftes handelte“, so trifft diese Behauptung Salkowski's gerade für den einen Fall, der hier nur in Betrachtung kommen kann, nicht zu. Denn von allen Versuchen Salkowski's können hier nur seine Verdauungsversuche mit rohem Fibrin herangezogen werden, da nur letztere meinen Experimenten sich gleichartig gestalten. Und unter diesen 8 Fällen hat Salkowski anscheinend unverdächtigem Material einmal das Peptotoxin erhalten. Salkowski bewegt sich hierbei in einem Circulus vitiosus. Auf Grund seiner anderen Versuche, die hier gar nicht zu berücksichtigen sind, vermuthet er, dass auch in dem einzigen für unsere Frage wichtigen Falle das gleiche wie bei seinen anderen Versuchen stattgehabt haben könnte. So wird für Salkowski aus der Vermuthung ein Beweis, der mich widerlegen soll. Natürlich lässt sich unter solchen Umständen mit Salkowski gar nicht discutiren, und damit erledigt sich für mich die ganze Angelegenheit.

Was noch Salkowski's weitere Betrachtungen über meine Stellung zu den Toxinen und Toxalbuminen betrifft, so glaube ich doch der erste gewesen zu sein, der im Hinblick auf die Infectionskrankheiten zielbewusst und systematisch das Gebiet der giftigen Stoffwechselproducte der Bacterien bearbeitet hat. Dass ich im Anfange zunächst die krystallinischen Substanzen bevorzugt habe, wird jeder Chemiker verstehen und mir zu gute halten. Herr Salkowski, der als physiologischer Chemiker diesen Fragen stets ferngeblieben ist, dürfte am allerwenigsten Grund zur Verwunderung haben. Wenn Salkowski mir Vorwürfe macht, dass ich nicht gleich im Anfange meiner Studien die Gruppe der Toxalbumine in ihrer Bedeutung gewürdigt habe, so erinnert er an jenen Splitterrichter, der nur den Splitter im Auge des anderen wahrnimmt.